

## **Und jetzt????**

### **Beitrag von „magister999“ vom 29. Januar 2010 18:48**

Zunächst ein Kalauer, auch wenn er wenig hilfreich ist: Prognosen sind dann besonders schwierig, wenn sie sich auf die Zukunft beziehen.

Nun im Ernst: Ich rate dazu, das Referendariat zu machen. Nur dann hast Du eine abgeschlossene Berufsausbildung und die notwendige Voraussetzung für eine Dauerstelle.

In den Kultusministerien schaut man bei den Lehrerbedarfsprognosen ganz stark auf den Geburtenrückgang. Meines Erachtens wird aber die sich abzeichnende Pensionierungswelle der Geburtsjahrgänge 1947 bis 1951 - die in Bayern sicherlich ähnlich zahlreich in den Schulen vertreten sind wie in Baden-Württemberg - nicht genügend berücksichtigt.

Die Einstellungsbedingungen ändern sich fast jedes Jahr, und die besten Chancen hat immer der, der die wenigsten Mobilitätseinschränkungen hat.

Omas, Tagesmutter, Arbeitsplatz des Partners usw. sind wichtige Faktoren, aber Du kannst nicht immer darauf bauen, dass Du alles nach Wunsch unter einen Hut bekommst.

Du magst das bedauern, aber eine gewisse Flexibilität ist unerlässlich, wenn Du Dein Berufsziel erreichen willst.